

Karl Werner Steim

Von der Aufklärung zur Aufhebung

Das Ende des Klosters Heiligkreuztal



Sonderheft 1/2005 der „Heimatkundlichen Blätter für den Kreis Biberach“

28. Jahrgang · 2005

Herausgegeben von der Gesellschaft für Heimatpflege (Kunst- und Altertumsverein)
in Stadt und Landkreis Biberach e. V. in Verbindung mit der Kreissparkasse Biberach
und dem Förderverein Klosteranlage Heiligkreuztal e. V.

Karl Werner Steim

Von der Aufklärung zur Aufhebung

Das Ende des Klosters Heiligkreuztal

Titelbild: Ansicht des Klosters Heiligkreuztal auf einer Karte der württembergischen
Waldungen bei Heiligkreuztal (um 1820 von Geometer Sorger).

Vorlage und Bild: Hauptstaatsarchiv Stuttgart

Rückseite: Wappen der vorletzten Heiligkreuztaler Äbtissin Maria Josepha de Vivier
(1761–1793) am Hof des Klosters in Riedlingen. Foto: Thomas Warnack

„BC – Heimatkundliche Blätter“ erscheinen im Juni und November

Für Mitglieder der Gesellschaft für
Heimatpflege ist der Bezugspreis
im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Preis beim Bezug im Abonnement
€ 12,50 je Jahrgang, Einzelheft
€ 7,- jeweils incl. MwSt.,
zuzüglich Versandkosten. Sonder-
hefte sind im Abonnement nicht
enthalten. Sammelordner sind
beim Buchhandel oder über die
Biberacher Verlagsdruckerei
erhältlich, Preis € 7,-.

Redaktion

Kreisarchivdirektor a. D.
Dr. Kurt Diemer, 88400 Biberach
Adenauerallee 20
Telefon 073 51/68 39

Herstellung und Verlag

Biberacher Verlagsdruckerei
GmbH & Co. KG, 88400 Biberach
Leipzigstraße 26
Telefon 073 51/345-0

ISSN 1430-9475

Förderverein Klosteranlage Heiligkreuztal e.V.

Der Förderverein wurde 1988 gegründet. Seine Ziele sind die Wiederbeschaffung und Rückführung von Kunst- und archivarischen Gegenständen, die durch die Säkularisation dem Kloster verloren gegangen sind. Ein weiteres Ziel ist, zusammen mit der Stiftung Kloster Heiligkreuztal den Erhalt und weiteren Wiederaufbau der Klosteranlage zu fördern.

Mit diesen Bemühungen ist die Hoffnung verbunden, das Leben, welches diese Mauern beseelte, uns modernen Menschen anschaulich bewusst zu machen, an die geistigen Wurzeln unserer Heimat zu erinnern und etwas von dem geistlichen Vermächtnis zisterziensischer Tradition aufleben zu lassen.

So konnte in dem Kunst- und Kulturdenkmal Kloster Heiligkreuztal wieder eine Klosterzelle mit authentischen Klostergegenständen eingerichtet werden. Ein weiteres aktuelles Vorhaben ist, der vom Förderverein über die Oberschwäbischen Elektrizitätswerke (OEW) beschafften wertvollen Marienstatue des Uracher Meisters Joseph Schmid aus dem Jahre 1548 eine würdige und ihrer Bedeutung angemessene Aufstellung zu geben. Sie soll witterungsgeschützt und vor allem jedermann zugänglich sein. Vielleicht wird sie als Mittelpunkt der Klosteranlage zu einem Wallfahrtsziel.

Natürlich sind die aus empfundener Verantwortung gegenüber dem geistlichen und kulturellen Erbe gestellten Aufgaben nicht ohne Hilfe und Unterstützung möglich. So bittet der Verein um Einzelspenden oder Förderung durch eine Mitgliedschaft.

Konto: 433 330 Kreissparkasse Biberach (BLZ 654 500 70).

Kontaktadresse: Franz Schenk Freiherr von Stauffenberg, 1. Vorsitzender,
Schloss, 88515 Langenenslingen-Wilflingen

